



## MEDIENMITTEILUNG

**Sperrfrist bis Mittwoch, 17. April, 23.59 Uhr**

### **Jahresrechnung 2018: Gemeinde Emmen schliesst mit Verlust ab**

**Emmenbrücke, 17. April 2019 – Die Rechnung 2018 der Gemeinde Emmen schliesst mit einem Defizit von rund 4,5 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Gewinn von rund 41'000 Franken. Gründe für den negativen Abschluss liegen bei tieferen Fiskalerträgen sowie bei Mehrkosten insbesondere im sozialen Bereich.**

Die Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Emmen weist gegenüber dem budgetierten Gewinn von 41'484.92 Franken ein deutlich schlechteres Ergebnis aus. Die Erfolgsrechnung schliesst bei Einnahmen von total 180'750'019.61 Franken und Ausgaben von total 185'316'103.21 Franken mit einem Verlust von 4'566'083.60 Franken ab.

#### **Tieferer Betriebsaufwand, höhere Sozialausgaben**

Der budgetlose Zustand während den ersten 6,5 Monaten im Jahr 2018 hat dazu geführt, dass weniger ausgegeben wurde als budgetiert war. Dies, weil während dem budgetlosen Zustand einerseits Investitionsprojekte zurückgestellt wurden und andererseits einige Ausgabenrestriktionen für Sachausgaben und anderes bestanden haben. So fielen beispielsweise die Sachkosten mit rund 1,7 Millionen Franken geringer aus als dies im Budget veranschlagt wurde. Bei den Personalkosten konnten rund 0,6 Millionen Franken eingespart werden. Auch bei den Abschreibungen und beim Finanzaufwand mussten rund 1,5 Millionen Franken weniger verbucht werden. Dies basiert auf der Umstellung auf den Rechnungslegungsstandard HRM2 und den damit einhergehenden, neu bewerteten Anlagen (Bilanzanpassung per 01.01.2018), welche einen geringeren Abschreibungsbedarf generieren. Total schliesst die Jahresrechnung 2018 mit Ausgaben von rund 185 Millionen Franken knapp 800'000 Franken unter Budget ab.

Gedämpft wird der positive Abschluss auf Aufwandsseite insbesondere durch hohe Belastungen im sozialen Bereich, etwa bei der Pflegefinanzierung, den Ergänzungsleistungen und der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Hier fiel der Aufwand mit rund 4 Millionen Franken deutlich höher aus als budgetiert. Dabei gilt es zu beachten, dass ein Grossteil dieser Ausgaben in Bereiche fällt, in denen der Gemeinderat keinen direkten Einfluss hat, weil diese an übergeordnete Gesetze gebunden sind, etwa an den kantonalen Kostenteiler oder an die SKOS-Richtlinien. Im Vergleich mit der Rechnung 2017 konnten die Kosten für die wirtschaftliche Sozialhilfe um 1 Million Franken gesenkt werden.

#### **Fehlende Einnahmen**

Auf der Ertragsseite konnte der Fiskalertrag nicht wie geplant vereinnahmt werden, was massgeblich zum negativen Rechnungsabschluss beiträgt. Hier resultiert eine negative Abweichung von über 4,1 Millionen Franken. Geringere Steuerträge sind sowohl bei den natürlichen Personen (-0,4 Millionen Franken) als auch bei den juristischen Personen (-2,35 Millionen Franken) zu verzeichnen. Auch bei den Sonder- und Besitzsteuern konnte mit einem Minus von rund 1,3 Millionen Franken das Budgetziel nicht erreicht werden.

Auf der anderen Seite fielen die Konzessionserträge um rund 0,33 Millionen Franken und die Entgelte um rund 0,37 Millionen Franken besser aus als budgetiert. Wie der Transferaufwand schliesst auch der Transferertrag über Budget ab. Hier konnte die Gemeinde Emmen rund 1,3 Millionen Franken Mehreinnahmen verzeichnen. Die für die Mehrabschreibungen budgetierte Einnahme aus den Aufwertungsreserven musste hingegen nicht in Anspruch genommen werden. Allerdings belastet dies die Ertragsseite um die budgetierten 1,3 Millionen Franken. Total schliesst die Jahresrechnung 2018 mit Einnahmen von rund 180 Millionen Franken gut 5,4 Millionen Franken unter Budget ab.

### **Ergebnisse der einzelnen Direktionen**

Die Mindereinnahmen bei den Sondersteuern betreffen die Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftsteuern und müssen bei den **Stabsstellen** ausgewiesen werden (negative Budgetabweichung von rund 1,3 Millionen Franken), wobei einzig bei den Erbschaftsteuern mehr generiert werden konnte als budgetiert.

Bei der Direktion **Finanzen und Personelles** werden die Mindereinnahmen bei den Steuern der natürlichen und juristischen Personen ausgewiesen (Budgetabweichung von rund 2,75 Millionen Franken). Die Mehreinnahmen bei den Konzessionserträgen, die Minderabschreibungen und die nicht erfolgten Entnahmen für Mehrabschreibungen werden ebenfalls bei dieser Direktion ausgewiesen.

Die Direktion **Bau und Umwelt** schliesst mit einem Betrag von rund 0,25 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Insbesondere Kosteneinsparungen bei den Strassen und öffentlichen Anlagen haben zum guten Ergebnis geführt.

Bei der Direktion **Soziales und Gesellschaft** musste eine negative Budgetabweichung von rund 3,4 Millionen Franken festgestellt werden. Während der Beitrag an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde um rund 80'000 Franken tiefer als budgetiert ausfiel, fallen die Kosten für die Berufsbeistandschaft um rund 130'000 Franken höher als budgetiert aus. Bei der sozialen Wohlfahrt belaufen sich die negativen Abweichungen gegenüber dem Budget auf rund 3,5 Millionen Franken. Einerseits höhere Kosten bei der Pflegefinanzierung und der Spitex, andererseits deutlich höhere Kosten für die Prämienverbilligung und die Ergänzungsleistungen belasten die Jahresrechnung 2018 stark. Zudem konnte eine budgetierte Rückerstattung aus dem Taxausgleich nicht realisiert werden. Die höheren Kosten bei der Pflegefinanzierung sind aufgrund eines Urteils des Bundesgerichts auf die Gemeinden überwälzten Kosten für MiGeL (Pflegetmaterial, welches nicht mehr durch die Krankenkassen übernommen werden) sowie auf MiGeL-Rückstellungen für die Jahre 2015 bis 2017 zurückzuführen. Ohne diese Kosten wären die Kosten für die Pflegefinanzierung sogar tiefer ausgefallen als in der Rechnung 2017 ausgewiesen wurde. Ebenso weist die Rechnung 2018 im Vergleich zum Abschluss 2017 bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe in Umsetzung des Sparauftrages um 1 Million Franken tiefere Kosten aus.

Bei der Direktion **Schule und Kultur** beträgt die positive Budgetabweichung insgesamt rund 3,2 Millionen Franken. Insbesondere der Aufwand der Volksschule fällt bei den Umlagen um über 2,9 Millionen Franken tiefer als budgetiert aus. Dies aufgrund von neuen Umlageschlüsseln bei der Finanzdirektion. Die restlichen rund 0,3 Millionen Franken verteilen sich auf die Sonderschulung, das

übrige Schulangebot, die Gemeindebibliothek und die Kultur. Lediglich die schul- und familien-ergänzenden Tagesstrukturen schliessen etwas höher als budgetiert ab, nämlich um rund 0,2 Millionen Franken.

Die Direktion **Sicherheit und Sport** schliesst mit einem Betrag von rund 0,2 Millionen Franken schlechter ab als budgetiert. Die Mehrkosten werden beim Sport ausgewiesen. Dies vor allem aufgrund höherer Umlagen.

### **Deutlich geringere Investitionskosten**

Die Gemeinde Emmen hat im Berichtsjahr rund 6,6 Millionen Franken netto investiert. Das grösste Projekt ist dabei der Neubau Trakt 4 bei der Schulanlage Erlen. Aktuell wurden dafür bereits über 3,4 Millionen Franken investiert. Weitere Grossprojekte sind die jährlichen Ausbau- und Instandhaltungsarbeiten bei den Wasser- und Abwasserleitungen sowie der Investitionsbeitrag an den Öffentlichen Verkehr. Budgetiert war ein Volumen von netto rund 17 Millionen Franken. Aufgrund des budgetlosen Zustands zu Beginn des Berichtsjahres konnten die Investitionsprojekte teilweise erst mit Verspätung begonnen werden. Daraus resultierten einige Kreditüberträge ins Berichtsjahr 2019.

### **Bilanz**

Die Bilanz der Gemeinde Emmen zeigt sich wie folgt: Auf der Aktivseite entfallen rund 77,3 Millionen Franken auf das Umlaufvermögen, beim Anlagevermögen sind es hingegen über 212,4 Millionen Franken, davon sind 177,8 Millionen Franken als Verwaltungsvermögen gebunden.

Auf der Passivseite werden 266,6 Millionen Franken Fremdkapital dem Eigenkapital von rund 23,2 Millionen Franken gegenüber gestellt. Die kurz- und langfristigen Darlehensschulden belaufen sich dabei neu auf rund 194 Millionen Franken (im 2017 waren es rund 180 Millionen Franken).

Im Berichtsjahr 2018 erfüllt die Gemeinde Emmen sämtliche Vorgaben bei den Finanzkennzahlen.

Weitere Auskünfte erteilt:

am Donnerstag, 18. April 2019, von 8 bis 11.45 Uhr

Patrick Schnellmann, Direktor Finanzen und Personelles

Tel. 041 268 02 60, E-Mail [patrick.schnellmann@emmen.ch](mailto:patrick.schnellmann@emmen.ch)